

Grün, Anastasius: Fern vom Granatenhaine (1842)

- 1 Fern vom Granatenhaine
- 2 Steht ein Granatenbaum,
- 3 Er grünt und blüht ganz einsam
- 4 Hart an des Meeres Saum.

- 5 Und ob ihm aus der Erde
- 6 Auch Keim und Nahrung quoll,
- 7 Doch neigt er Stamm und Aeste
- 8 Zum Meere sehnsuchtsvoll.

- 9 Er spiegelt sich so gerne
- 10 Im klaren Wellenschein,
- 11 All' seine Blüthen und Blätter
- 12 Streut er ins Meer hinein.

- 13 Ach, was am meisten schade,
- 14 Die saft'gen Aepfel von Gold,
- 15 Er streut ins Meer sie alle,
- 16 Aufs Land nicht einer rollt!

- 17 Dieß Thun nimmt mich nicht Wunder,
- 18 Doch wundert eins mich, traun:
- 19 Daß man den Nutzenlosen
- 20 Nicht längst schon umgehau'n.

- 21 Seejungfrauen haben die Blüthen
- 22 Froh ihren Locken gesellt,
- 23 Und spielen mit gold'nen Aepfeln
- 24 Der lichten Oberwelt.